

Redebeitrag von Conny für den RUNDEN TISCH

Liebe Gäste, Besucher*innen, Unterstützer*innen, ich heiße Sie alle herzlich willkommen bei uns auf dem Turleyareal.

Ich möchte diesen Beitrag mit einem kleinen Zitat beginnen:

„Bei ihrer Auseinandersetzung mit den Herausforderungen der Mannheimer Konversion haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer heute Ergebnisse erarbeitet, die nicht nur wichtige Empfehlungen für die freiwerdenden Flächen darstellen, sondern für die Stadtentwicklung in Mannheim generell bedeutsam sind.“

So Oberbürgermeister Kurz vor gut 5 Jahren zum Abschluss des Bürgerforums zum Thema „Wohnen“ am 22.10.2011 und heute?

Die „Arbeitsgruppe Wohnen“ stellte Empfehlungen vor, von denen ich nur einige nennen möchte:

- Raum für gemeinschaftliches Wohnen
- Kooperation von Wohninitiativen & Wohnprojekten
- Bezahlbare, preisgünstige Wohnungen auf den Konversionsflächen
- Schaffung von attraktiven hochwertigen Wohnraum auf den Konversionsflächen
- Verknüpfung und Vernetzung der Konversionsflächen mit den angrenzenden Quartieren
- Gemeinsame Räume für alle Generationen

Diese Zielvorstellungen und Empfehlungen führten dazu, dass sich der Runde Tisch gemeinschaftliches Wohnen am 03.03.2012 erstmals zu einer konstituierenden Gründungssitzung zusammensetzte.

Seitdem sieht sich der Runde Tisch als selbstverwaltete Plattform für Projekte, Initiativen und Einzelpersonen, die ein gemeinschaftliches Wohnen anstreben. Unterstützt wird der Runde Tisch zudem durch Zukunftslots*innen der Stadt Mannheim, die als Bindeglied zu Institutionen der Stadt fungieren.

Durch die öffentliche Präsenz des Runden Tisches bei den städtischen Behörden und die politische Akzeptanz konnte eine Mehrheit im Gemeinderat erreicht werden.

In Mannheim gibt es seitdem eine zwar eingeschränkte, aber dennoch durchaus hilfreiche kommunale Förderung für gemeinschaftliche Wohnprojekte. Dies war bisher nur privaten Eigentümern vorbehalten.

Was haben wir sonst erreicht?

Drei Wohnprojekte, mit rund 100 Menschen, die es sich zum Ziel gesetzt haben „gemeinschaftlich zu wohnen“. Drei in sich verschiedene Projekte, die gemeinsam haben, dass sie alle sogenannte Mietshäuser Syndikat Projekte sind.

Neue Gruppen und Initiativen stehen aktuell auf Sullivan bereits in den Startlöchern. Sie stellen sich heute auch vor – für über 100 weitere Personen entsteht unterschiedlichster gemeinschaftlicher Wohnraum direkt am Käfertaler Wald! Sie sind interessiert? Gerne!

Aber – und das möchte ich noch betonen, Gemeinschaftliches Wohnen bedeutet nicht nur, ein gemeinsames Dach über dem Kopf zu haben.

Nein, gemeinschaftliches Wohnen geht noch darüber hinaus und wirkt als Impulsgeber für das Leben im Quartier.

Dazu bedarf es öffentlichen Räume, die von den Bewohner*innen der Viertel und Quartiere ebenfalls genutzt werden können. Dazu haben die Projekte, die hier auf dem Turleygelände Fuss gefasst haben, sich an der Arbeitsgruppe Casino beteiligt, um eine gemeinschaftliche Nutzung dieses alten aber wunderschönen Gebäudes zu erreichen. Exemplarisch dafür ist unsere Kulturvereinsinitiative für das Casino hier auf dem Turleygelände entstanden.

Anspruch des Runden Tisches Gemeinschaftliches Wohnen war es auch den neuen Stadtteil mitzugestalten: wir konnten zwar nicht alles umsetzen, aber dennoch wurden nach starker Öffentlichkeitsarbeit schließlich Wünsche und Anregungen in die Planung letztendlich mit einbezogen.

Statt 5000 geplanter Autobewegungen am Tag kommt Turley heute recht verkehrsarm – und verkehrsberuhigt daher!

Zukünftige Perspektiven des Runden Tisches

Der Runde Tisch mit seinen Mitgliedern sieht es als seine Aufgabe,

Die Infrastruktur für Gemeinschaftliches Wohnen in Mannheim, damit übrigens auch bezahlbaren Wohnraum, weiterzuentwickeln.

Laufenden und noch zukünftigen selbstverwalteten Wohnprojekten und Initiativen soll beratend zur Seite gestanden werden, damit sie von den Erfahrungen der bereits realisierten Projekte profitieren.

Zurück zu meinem Zitat des Oberbürgermeisters vor Jahren:

Bei Ihrer Auseinandersetzung mit den Herausforderungen der Mannheimer Konversion haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer heute Ergebnisse erarbeitet, die nicht nur wichtige Empfehlungen für die freiwerdenden Flächen darstellen, sondern für die Stadtentwicklung in Mannheim generell bedeutsam sind.

Das gilt auch für die Zukunft! Wir wollen mit Politik und Behörden der Stadt Mannheim zusammen arbeiten, um eine noch breitere Basis für preiswertes und gemeinschaftliches Wohnen in Mannheim zu ermöglichen.